

Sausitzisches

Magazin,

Viertes Stück, vom 28^{ten} Februar, 1783.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedrich Fickelscherer.

I.

Etwas auf die Toiletten der Frauenzimmer.

Der Anblick eines heitern, gefühlvollen, für jede unschuldvolle Freude offenen Mädchens ist wohl unstreitig einer der entzückendesten. Sterne — oder war es Young — hat nicht unrecht, wenn er den Anblick eines in Andacht hingefunkenen Mädchens für den reizendsten in der ganzen Schöpfung erklärt; und ich behauptete ihm nach, daß ein Mädchen, über das die reine Unschuld edle Würde, sanfte weibliche Grazie, und liebenswürdige Heiterkeit ausbreitet, den Misanthrop mit der Welt auszusöhnen vermag. Es ist etwas einnehmendes, wenn sich ein Mädchen in ihrer Unschuld ihres Daseyns freuet.

Es ist, als ahndete mir sogleich eine freudenvolle Zukunft für den geliebten Glücklichen, den sie einst zum Gatten wählen wird, wenn ich sie so unter den Blumen des Lebens wandeln, und die Rosen desselben brechen sehe, ohne daß sich die zarte Hand an den sie umgebenden Dornen verwundet.

Auch scheinen mir unsre Zeiten, in gewisser Betrachtung, recht dafür bestimmt zu seyn, tugendhafte Geliebte auf einemehr als blos bürgerliche Art durch einander glücklich zu machen. Eine ungleich feinere Erziehung, wodurch der Verstand aufgeheller, der Geschmack geläutert und erhoben, das Herz verfeinert und ausgebildet wird; Lectüre, feine polizirte Sitte, gesellschaftlicher Umgang mit Personen des andern Geschlechts, der dem ganzen Wesen des Menschen einen feinen Anstrich, und allen seinen Handlungen

Ⓞ

Artig,